

# Nwb Kommentar Bilanzierung Handels Und Steuerrech

Yeah, reviewing a ebook **nwb kommentar bilanzierung handels und steuerrech** could ensue your near friends listings. This is just one of the solutions for you to be successful. As understood, execution does not recommend that you have astounding points.

Comprehending as without difficulty as understanding even more than new will give each success. next to, the pronouncement as skillfully as insight of this nwb kommentar bilanzierung handels und steuerrech can be taken as competently as picked to act.

**Bilanzierung im Handels- und Steuerrecht** Klaus von Sicherer 2018-08-22 Dieses Lehr- und Lernbuch führt als Grundlagenwerk in die komplexe Bilanzierungsproblematik des Handels- und Steuerrechts ein. Es werden grundsätzliche Fragen der Bilanzrhetorik diskutiert, die im betrieblichen Rechnungswesen eingebettet sind. Darauf aufbauend werden die handels- und steuerrechtlichen Besonderheiten behandelt. Schwierige Vorschriften werden für ein vereinfachtes Verständnis von Sachverhalten anhand zahlreicher Abbildungen visuell erläutert. Der Lernerfolg kann anhand einschlägiger Fragen und Aufgaben sowie dazugehöriger Lösungen abschließend überprüft werden. Die 5. Auflage berücksichtigt aktuelle bilanz- und steuerrechtliche Änderungen. Die Themen Steuerliche Herstellungskosten, Pauschal- und Einzelwertberichtigung sowie Planvermögen wurden vollständig neu bearbeitet und mit praxisnahen Beispielen ergänzt. Das Kapitel „Rückstellungen“ wurde u. a. um die Darstellung eines Rückstellungsspiegels erweitert. Der gesamte Aufgabenkomplex wurde überarbeitet und mit weiteren aktuellen Aufgaben angereichert.

**Zwischenergebniseliminierung im IFRS-Konzernabschluss** Julian Höbener 2020-01-31 Konzerne sind oftmals von intensiven Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen den in einem solchen Verbund organisierten Unternehmen geprägt. Resultiert aus einer solchen Lieferungs- oder Leistungsbeziehung ein Zwischenergebnis, ist im Rahmen der Aufstellung eines IFRS-Konzernabschlusses eine Zwischenergebniseliminierung vorzunehmen. Dies gilt nicht nur bei Transaktionen zwischen vollkonsolidierten Unternehmen, sondern auch in Bezug auf Transaktionen, die eine Konzernobergesellschaft entweder mit gemeinschaftlichen Tätigkeiten oder mit assoziierten Unternehmen bzw. mit Gemeinschaftsunternehmen vornimmt. Obgleich in sämtlichen Fällen von Upstream- und Downstream-Transaktionen der jeweils einschlägige Standard explizite Vorgaben zur Zwischenergebniseliminierung enthält, bestehen zahlreiche Auslegungsfragen, die Gegenstand der Diskussionen im Schrifttum sind. Der Verfasser nimmt diese Diskussionen zum Anlass, die in IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 enthaltenen Vorschriften zur Zwischenergebniseliminierung zu analysieren, zu konkretisieren sowie mit Blick auf die Zielsetzung einer entscheidungsnützlichen Konzernfinanzberichterstattung kritisch zu würdigen. Im Rahmen der Analyse werden die verschiedenen Fallkonstellationen in Abhängigkeit von der jeweils einschlägigen konzernbilanziellen Einbeziehungsmethode des Beteiligungsunternehmens zunächst isoliert untersucht, ehe eine gesamtheitliche abschließende Würdigung erfolgt. Basierend auf seiner Analyse und Würdigung unterbreitet der Verfasser konkrete Vorschläge, die zu einer möglichst

entscheidungs-nützlichen Informationsvermittlung beitragen sollen.

**Konzerninterne Umstrukturierungen** Peter Küting 2012-01-20 Veränderte Marktbedingungen oder Neuerungen innerhalb eines Konzernverbunds erfordern oftmals die Anpassung der Konzernorganisation. Weder das HGB noch die IFRS liefern hierfür Vorgaben. Der Autor stellt die für konzerninterne Umstrukturierungen typischen Merkmalsausprägungen dar und erarbeitet Leitlinien, die eine sachgerechte Abbildung solcher Transaktionen im (Teil-)Konzernabschluss nach HGB und IFRS ermöglichen. Detaillierte Beispiele illustrieren die konsolidierungstechnische Behandlung. Mit abschließenden Ausführungen zur Geschäftswertbilanzierung.

*Biogasanlagen im Handels- und Steuerrecht* Andreas Stute 2015-04-01 Dieses Buch dient als Leitfaden für die Abbildung des betrieblichen Geschehens von Biogasanlagen sowohl im Handelsrecht als auch im Steuerrecht. Von der Gründung und Wahl der Rechtsform über die Finanzierungsphase zu den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungsprozessen werden wichtige Fragen immer mit Blick auf die bilanzielle Abbildung beantwortet. Der Aufbau des Buches orientiert sich chronologisch an diesen verschiedenen Phasen, sodass Praktiker, Buchhalter und steuerliche Berater jederzeit die richtige Hilfestellung finden. Zahlreiche Berechnungsbeispiele und Vorlagen machen das Werk zu einer wertvollen Arbeitshilfe.

Die Bildung von Bewertungseinheiten im Handelsrechtlichen Jahresabschluss  
Martin Jonas 2011

**Rechnungslegung, Steuern, Corporate Governance, Wirtschaftsprüfung und Controlling** Patrick Velte 2018-04-04 In dieser Festschrift für Prof. Dr. Carl-Christian Freidank zeigen renommierte Fachvertreter aus der Wissenschaft und Praxis aktuelle Problemfelder auf und geben Handlungsempfehlungen zu den Bereichen Rechnungslegung, Steuern, Corporate Governance, Wirtschaftsprüfung und Controlling. Das sehr breite Spektrum an Aktivitäten und Tätigkeitsfeldern des Jubilars spiegelt sich auch in den Beiträgen wider.

*Bilanzierung latenter Steuern nach dem BilMoG in Anlehnung an die IFRS: Die Bilanzierungspraxis mittelständischer Unternehmen in Deutschland* Olga Streng 2012-10 Die aktuelle Entwicklung der Rechnungslegung, ausgelöst durch stetig fortschreitende Globalisierung, veranlasst den Gesetzgeber die nationalen Bilanzierungsvorschriften an die IFRS anzugleichen. Latente Steuern stellen dabei einen der komplexesten Bereiche der Bilanzierung und Bewertung dar. Die Vielseitigkeit der zugrunde liegenden Differenzen und der Komplexität der Regelung gestalten sehr aufwendig deren Interpretation und Anwendung in der Unternehmenspraxis. Auf den ersten Blick bleibt die Konzeption der Abgrenzung latenter Steuern im HGB erhalten. Bei näherem Hinsehen zeigt sich aber, dass die Abschaffung der umgekehrten Maßgeblichkeit und der Konzeptionswechsel eine Reihe zusätzlicher Divergenzen im Zusammenspiel zwischen handelsbilanziellen und steuerrechtlichen Vorschriften bringen. Die durchgeführten Untersuchungen belegen eindrucksvoll, dass die neugefassten Vorschriften der Latenzabgrenzung hinsichtlich seiner Komplexität und Folgewirkung in der Unternehmenspraxis unterschätzt wurde. Die nachfolgenden Analysen werden zeigen, dass die Mehrzahl der Bilanzierenden hierbei die Erfahrungen gemacht haben, dass es weniger die Regelung an sich als vielmehr deren Interpretation und Anwendung zur Komplexität in der Praxis geführt haben. Ein erklärtes Ziel des Gesetzgebers, das Informationsniveau des handelsrechtlichen Jahresabschlusses anzuheben und die bessere Vergleichbarkeit mit nach den IFRS erstellten Abschlüssen zu

erreichen, scheint im Hinblick auf latente Steuern zweifelhaft. Trotz der deutschen Modernisierung und Internationalisierung verbleiben die Unterschiede zwischen dem IFRS- und HGB-Einzelabschluss bestehen. Das vorliegende Buch befasst sich mit einer umfassenden, expliziten und differenzierten Betrachtung der Steuerabgrenzung im Einzelabschluss. Im Hinblick auf die aktuelle Entwicklung der Bilanzierungsvorschriften werden bestehende Konvergenzen bzw. Divergenzen bezüglich der Bilanzierung latenter Steuern zwischen den HGB- und den IFRS-Abschlüssen durch eine vergleichende Analyse dargestellt. Ein besonderes Augenmerk innerhalb der Untersuchung gilt dabei den aktuellen rechtsformspezifischen Umsetzungsproblemen der Neuregelungen durch deutsche mittelständische Unternehmen.

*Sukzessiver Erwerb nach HGB und IFRS* Andreas Thunich 2015-09 In der Praxis der Unternehmensakquisitionen werden Beteiligungen an Unternehmen oftmals in mehreren Teilschritten erworben. Die Regelungen des sogenannten sukzessiven Erwerbs waren in der Vergangenheit sowohl im nationalen Handelsrecht als auch in der internationalen Konzernrechnungslegung nach IFRS bedeutenden Änderungen unterworfen. Ein Ziel dieses Buches besteht darin, die derzeit gültigen Regelungen sowie die bilanzielle Abbildung eines sukzessiven Erwerbs sowohl bei einem Wechsel zur Vollkonsolidierung als auch zur Equity-Methode nach HGB und IFRS darzustellen. Zudem soll gezeigt werden, wie Hinzuerwerbe von nicht beherrschenden Anteilen an bereits vollkonsolidierten Unternehmen nach HGB und IFRS behandelt werden. Des Weiteren erfolgt die Einordnung der Regelungen des sukzessiven Erwerbs im engeren sowie im weiteren Sinne in die Konzernabschluss-theorien. Zuletzt wird gezeigt, inwieweit die genannten Problemstellungen einen Praxisbezug aufweisen. Hierbei wird anhand einer empirischen Analyse der Bestandteile der sukzessiven Erwerbe an der Gesamtheit der Unternehmenserwerbe untersucht, da hinsichtlich dieses Sachverhalts in der Fachliteratur keine Analysen vorliegen.

*Erfolgreiche Abschlussarbeiten - Steuern und Rechnungslegung* Ingrid Malms 2013-12-11 Zum sicheren Erfolg führt ein von Anfang an zielorientiertes Vorgehen bei der Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten. In diesem Buch finden sich nicht nur Hinweise zur Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten, sondern auch erfolgreiche Abschlussarbeiten, die von Studierenden der Hochschule Heilbronn (HHN) im Studiengang Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU) eingereicht wurden. Es entstand, nach Abgabe und Bewertung der Arbeiten, in enger Zusammenarbeit zwischen der herausgebenden Professorin und den inzwischen ehemaligen Studierenden. Das Buch beantwortet die wesentlichen Fragen: Welche inhaltlichen Bestandteile sind unbedingt zu integrieren? Was steht in den wichtigsten Kapiteln, der Einleitung und der Zusammenfassung? Wie ist die grundlegende Einführung in das Thema zu gestalten? Welches Vorgehen ist im Hauptteil effektiv? Wie gelingt es, konsequent den „roten Faden“ zu verfolgen? Es empfiehlt sich, dieses Buch schon vor Erstellung der ersten Seminararbeit zur Hand zu nehmen. Dadurch kann das Konzept bereits in der ersten Projektarbeit optimal umgesetzt werden. Neben einem Leitfaden zur inhaltlichen Ideenfindung, werden auch Tipps zur formalen Gestaltung und Zitierweise gegeben.

**Rechnungslegung und Prüfung von Finanzinstrumenten** Steffen Kuhn 2015-05-21 Das Handbuch umfasst eine praxisorientierte Darstellung der Regelungen zur Rechnungslegung und Prüfung von Finanzinstrumenten nach IFRS, HGB, IAPN 1000 und EMIR. Alle Themen werden detailliert und ausführlich behandelt, z.B. IAS 39, der stark von Ausnahmen geprägt ist, die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts oder die Bilanzierung von OTC-Derivaten nach EMIR. Die Autoren führen

sicher durch die komplexe Materie und unterstützen bei der Anwendung in der Bilanzierungs- und Prüfungspraxis.

Handelsrechtliche Rechnungslegung Sven Schäfer 2019-10-30 Das vorliegende Lehrbuch zum externen Rechnungswesen erläutert umfassend die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisregelungen sowie Grundlagen der handelsrechtlichen Rechnungslegung für Zwecke der Erstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts. Zur Erhöhung des Verständnisses des komplexen Gebiets finden sich eine Vielzahl in den Text integrierter Beispiele. In einem abschließenden Kapitel werden Übungsaufgaben mit Lösungshinweisen präsentiert, die Studierenden Hilfestellung beim Erlernen des Stoffes und zur Vorbereitung auf Klausuren bieten.

*Jahresabschluss Schritt für Schritt* Jörg Wöltje 2022-04-04 Einen Jahresabschluss von Anfang bis Ende durchzuarbeiten scheint für viele Studierende eine große Hürde zu sein. Nicht mit diesem Arbeitsbuch. Es führt Schritt für Schritt und leicht verständlich in den Jahresabschluss nach deutschem und internationalem Recht ein. Zahlreiche Übersichten, Merksätze, Zusammenfassungen und Aufgaben erleichtern das Verständnis. Die Lösungen zu den unterschiedlichen Aufgabentypen gibt es auf der Website zum Buch. Kurzum: der ideale Einstieg in die Welt des Jahresabschlusses. Die Auflage wurde überarbeitet, ergänzt und auf den aktuellen Stand der Rechtslage des HGB gebracht. Die Abschnitte Anhang und Lagebericht wurden aufgrund des aktualisierten HGB komplett überarbeitet. Erweitert wurde das Werk um die Nichtfinanzielle Berichterstattung (Nachhaltigkeitsbericht). Neu aufgenommen im Kapitel zur Jahresabschlussanalyse wurde der Aufbau einer Strukturbilanz, die Ermittlung des Free Cashflows sowie eine weitere Aufgabe zur Bilanzanalyse. Das Buch richtet sich in erster Linie an Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Es ist aber auch für das Selbststudium geeignet.

**Determinanten und regulatorische Dimensionen der Berichterstattungsqualität immaterieller Werte** Alexander Senger 2021-07-07 Die zunehmende Relevanz immaterieller Werte für die Wertschöpfung der Unternehmen wird den Adressaten aufgrund der bestehenden Bilanzierungsnormen nicht vollumfänglich vermittelt. Zudem weisen Familienunternehmen durch das Zusammenwirken von Familie, Eigentum und Unternehmen spezifische immaterielle Werte auf. Als ein Lösungsansatz zur Abmilderung der Ansatz- und Bewertungsprobleme im Zusammenhang mit immateriellen Werten kann die Berichterstattung dienen, die durch eine mangelnde Präzisierung der normativen Anforderungen in heterogenen Qualitätsniveaus bei den Unternehmen mündet. In diesem Kontext untersucht die vorliegende Arbeit die Determinanten und regulatorischen Dimensionen in Form expliziter Wahlrechte der nichtfinanziellen Konzernklärung der Berichterstattungsqualität immaterieller Werte. Aus den resultierenden Ergebnissen werden Handlungsempfehlungen für Familienunternehmen und Standardsetter abgeleitet, wodurch sich eine Relevanz für die Unternehmenspraxis und die Wissenschaft begründet.

*Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht* Herbert Brönner 2016-08-25 Das Standardwerk mit allen Neuregelungen. Ob für die Rechnungslegung allgemein, für die Erstellung des Einzel- oder Konzernabschlusses nach HGB und IFRS oder für die Steuerbilanz und steuerrechtliche Sonderfragen einschließlich Umstrukturierungen, Bilanzierungspraktiker schätzen das Handbuch seit vielen Jahren. Besonders hilfreich ist die parallele bilanzpostenorientierte Darstellung der drei Bilanzierungsbereiche HGB, IFRS und EStG sowie von rechtsformspezifischen Besonderheiten. Im Rahmen der Steuerbilanz werden nicht

nur die Durchbrechungen und Abweichungen zur Handelsbilanz dargelegt, sondern alle Arten der steuerlichen Gewinnermittlung kommentiert. Zahlreiche Beispiele und Checklisten (insbesondere zum Anhang) sowie Übersichten erläutern praxisnah die einzelnen Sachverhalte. Mit den jüngsten Konkretisierungen der HGB-Vorschriften durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) Zusammenhängende Darstellung der Konzernrechnungslegung von der Erstkonsolidierung über die Folgekonsolidierung bis zur Endkonsolidierung Gesonderte Kommentierung der ergänzenden Berichtsinstrumente, wie z.B. Lagebericht und Kapitalflussrechnung Hervorgehobene Darstellung von Ergänzungs- und Sonderbilanzen bei Personengesellschaften Wichtige Grundfragen zur Bilanzierung von Umstrukturierungen nach Handels- und Steuerrecht Rechtsstand: 1. Januar 2016

Hedge Accounting nach HGB, EStG und IFRS Alexander Wetzel 2010-05-20

Inhaltsangabe: Einleitung: Das Zusammenwachsen der Finanzmärkte sorgt seit Jahren dafür, dass die gehandelten Volumina von Finanzinstrumenten sowie deren Komplexität anwächst. So stieg in den Jahren 1990 bis 2005 der Nominalwert der jährlich weltweit an organisierten Märkten gehandelten Derivate von 123.381 Mrd. USD auf 1.408.380 Mrd. USD. Gleichzeitig ist in den vergangenen Jahren eine hohe Volatilität an den Märkten für Aktien, Rohstoffe und Devisen zu beobachten. Unternehmen sehen sich somit wachsenden Wertänderungsrisiken beispielsweise (bspw.) bei der Beschaffung von Rohstoffen oder der Fakturierung in Fremdwährung gegenüber. Als Folge steigt das Bedürfnis sich gegen diese Risiken abzusichern und Unternehmen versuchen vermehrt, mittels derivativer Finanzinstrumente, dieser Risiken durch Hedging habhaft zu werden. Auf der Seite der Investoren eines Unternehmens haben Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (VFE-Lage) seit jeher eine zentrale Bedeutung. Sie dienen als Basis für jede Investitionsentscheidung. Es ist daher von Nöten Risikobegrenzungsgeschäfte bilanziell abzubilden, um dem Informationsbedürfnis der Investoren und den deutschen handelsrechtlichen Zielsetzungen des Gläubigerschutzes und der Kapitalerhaltung nachzukommen. Zu diesem Zweck versucht das so genannte (sog.) Hedge Accounting, ökonomische Zusammenhänge im Rahmen (i.R.) einer Risikobegrenzung bilanziell abzubilden. Seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) im Jahr 2009 gibt es im deutschen Handelsrecht erstmalig eine gesetzliche Regelung zur Abbildung der Hedging Aktivitäten von Unternehmen (§254 HGB). Nach internationalen Regeln bilanzierende Unternehmen, sowie kapitalmarktorientierte Konzerne bilanzieren ihre Hedging Aktivitäten zusätzlich nach den Regeln des International Accounting Standard (IAS) 39. Das Ziel dieser Arbeit besteht darin, die Regeln des Hedge Accountings national nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) und dem Einkommensteuergesetz (EStG) in Handels- und Steuerbilanz, sowie international nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der Handelsbilanz detailliert darzustellen. Hierfür werden im zweiten Abschnitt zunächst einige Grundlagen zu Risiko, Hedging und zum Thema Finanzinstrumente behandelt. Im dritten Abschnitt wird dann die bilanzielle Abbildung sog. Sicherungsbeziehungen zunächst handelsbilanziell nach HGB und IFRS und anschließend steuerbilanziell nach EStG thematisiert. Im vierten [...]

*NWB-Kommentar Bilanzierung* Wolf-Dieter Hoffmann 2013

*Fett/Spiering, Joint Venture* Amelie Abt 2015-03-03 Das Handbuch behandelt alle in Verbindung mit Joint Ventures auftretende Rechtsfragen. Es beschreibt die zahlreichen Erscheinungsformen von Joint Ventures (wie Equity, Contractual oder Operative Joint Venture) und vermittelt die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen (Steuerrecht, bilanzielle Aspekte, Kartellrecht und



Arbeitsrecht, Konfliktlösung). Neu ist ein Kapitel zur Vermeidung von Compliance-Risiken bei der Vertragsanbahnung und im Joint Venture-Vertrag selbst. Für den Praktiker sehr hilfreich ist die strukturierte und präzise Erläuterung von typischen Joint Venture-Klauseln zur Durchführung eines Equity Joint Venture sowie alle hiermit verbundenen M&A-Themen und gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen (vorrangig anhand der GmbH, aber auch mit Schwerpunkt auf AG und Ltd. bzw. Ltd. & Co. KG). Die Ausführungen zum Equity Joint Venture greifen die zuvor dargestellten rechtlichen Rahmenbedingungen an jeweils maßgeblichen Stellen wieder auf, so dass sich für den Rechtsanwender ein zusammenhängendes Bild ergibt. Behandelt werden die Besonderheiten bei der Durchführung eines Contractual Joint Venture. Abschließend werden Gestaltungshinweise für internationale Joint Ventures gegeben. Auch bei von Rechtsprechung und Literatur umstrittenen Themen geben die Autoren praxistaugliche Empfehlungen. Inhalt: A. Einleitung B. Erscheinungsformen des Joint Venture C. Steuerliche Behandlung von Joint Venture D. Bilanzielle Aspekte von Joint Venture in der deutschen und internationalen Rechnungslegung E. Kartellrecht F. Arbeitsrechtliche Aspekte G. Joint Venture Vertrag zur Durchführung eines Equity Joint Venture H. Contractual Joint Venture I. Konfliktlösung J. Compliance

### **Jahrbuch für Wirtschaftsprüfung, Interne Revision und Unternehmensberatung 2011**

Wolfgang Lück 2015-03-10 Was motivierte den Herausgeber Wolfgang Lück dazu, diese Reihe zu beginnen? In diesem Jahrbuch wird erfahrenen Praktikern und Wissenschaftlern grenzüberschreitend ein Forum geboten, um sowohl sehr grundsätzliche als auch aktuelle Fragestellungen und Probleme zu diskutieren. Jeder einzelne Beitrag zeigt eine Problemstellung auf, enthält Lösungsvorschläge und dokumentiert in kompakter Form ein klares Ergebnis. Dabei sprechen die Autoren fachspezifische wie auch fächerübergreifende Themen an. Einleitend werden in jedem Jahrbuch Themen von allgemeinem Interesse für Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Studenten aller Disziplinen behandelt.

### **Management und Bilanzierung von Zinsschrankenrisiken** Bernhard Liekenbrock

2011-03-23 Bernhard Liekenbrock wertet die bestehenden Meinungsverschiedenheiten bei der Auslegung der Zinsschranke systematisch aus, stellt Methoden zur Bewertung ihrer Steuerwirkungen bzw. Rechtsunsicherheiten vor und erörtert rechtssichere Gestaltungsinstrumente. Abschließend untersucht er die Erfolgswirkungen des drohenden Eingreifens der Zinsschranke und des Untergangs eines Zinsvortrags im HGB- und IFRS-Einzelabschluss.

*Die materielle Stetigkeit im Handels- und Steuerbilanzrecht* Timmy Wengerofsky 2019-03-15 Im Rahmen der Bilanzrechtsmodernisierung (BilMoG) wurde der traditionelle Grundsatz der materiellen Stetigkeit einer umfassenden Transformation unterzogen und erstmals um ein Gebot der Ansatzstetigkeit (§ 246 Abs. 3 HGB) erweitert. Obwohl er damit für die Bilanzierungspraxis massiv an Bedeutung gewonnen hat, fehlt es an einer umfassenden wissenschaftlichen Auseinandersetzung, welche die Bedeutung sowie die Tragweite dieses nunmehr totalkodifizierten Grundsatzes aufzeigt. Ausgehend von den europarechtlichen Vorgaben arbeitet Timmy Wengerofsky zunächst den veränderten handelsrechtlichen Wirkungskreis des materiellen Stetigkeitsgrundsatzes heraus, um anschließend zu analysieren, inwiefern die Inkorporation ins Steuerbilanzrecht ermöglicht ist. Darüber hinaus wird aufgezeigt, inwiefern originär steuerrechtliche Stetigkeitsverpflichtungen existieren. Das vorliegende Werk richtet sich an Dozenten und Studenten der Betriebswirtschaftslehre und der Rechtswissenschaft mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Steuerrecht und Wirtschaftsprüfung, aber auch an Steuerberater, Wirtschaftsprüfer sowie

Mitarbeiter von Steuer- und Finanzabteilungen.

Harmonisierung der steuerlichen Gewinnermittlung in der Europäischen Union  
Sebastian Schulz 2012

**Die bilanzielle und ertragsteuerliche Behandlung eigener Anteile nach dem BilMoG** Sebastian Falk 2013

**Grundsätze Europäischer Unternehmensbesteuerung** Johannes Kuhr 2013-08-13  
Bemühungen zur Harmonisierung der europäischen Unternehmensbesteuerung sind bisher größtenteils fruchtlos geblieben. Problematisch ist insbesondere, dass eine gemeinsame unternehmerische Bemessungsgrundlage bei Auslegungsfrage weder an das nationale Handelsrecht noch an die IFRS anknüpfen kann. Johannes Kuhr leitet ein Prinzipienfundament her, auf dem eine eigenständige steuerliche Gewinnermittlung in Europa fußen kann. Dabei stellt er Grundsätze europäischer Unternehmensbesteuerung (GEUB), wie sie sich de lege lata aus dem Unternehmenssteuerrecht der 28 Mitgliedstaaten induzieren lassen, solchen GEUB de lege ferenda gegenüber, wie sie aus einem von ihm aufgestellten Katalog von Grundanforderungen an die Besteuerung von Unternehmen in Europa zu deduzieren sind.

Steuerlatenz nach HGB, DRS und IFRS Marc Budahn 2011-12-30  
Inhaltsangabe: Einleitung: Rückblickend auf das Bilanzrichtlinien-Gesetz wurde mit Einführung des § 274 HGB a. F. erstmals die Berücksichtigung latenter Steuern im Jahresabschluss gefordert. Die Regelung entpuppte sich jedoch seither als Blindgänger, da die Mehrheit der bilanzierenden Unternehmen der Steuerlatenzierung im Jahresabschluss kaum Beachtung schenkte. Der Grund dafür war, dass einerseits die überwiegend anfallenden Aktivüberhänge wegen des vor dem Bilanzrechtsmodernisierungs-Gesetz (BilMoG) grundsätzlich höheren Steuergewinns, über das timing-concept i. V. m. dem Aktivierungswahlrecht für Latenzüberhänge meist zu keinem Ansatz von aktiven Latenzen führten und andererseits passive Latenzen erst bei Durchbrechung der Umkehrmaßgeblichkeit in der Bilanz berücksichtigt werden mussten. Die neue Rechtslage nach BilMoG hat den Charakter der Steuerlatenzen jedoch grundlegend geändert. Neben einem Konzeptionswechsel, welcher sich an den internationalen Vorschriften orientierte, wurde nun auch der Berücksichtigung von Verlustvorträgen neue Aufmerksamkeit geschenkt, deren Erfassung vormals nicht explizit kodifiziert wurde. Des Weiteren hat das DRSC einen eigens neu konzipierten Standard für die Behandlung latenter Steuern im Konzernabschluss veröffentlicht, welcher sich auch auf Jahresabschlüsse anwenden lässt. Hinzu kommen die höher gewichtete Informationsfunktion des HGB-Abschlusses im internationalen Kontext als auch die Abschaffung der Umkehrmaßgeblichkeit nach BilMoG, welche das Auftreten von Steuerlatenzen zusätzlich begünstigen. All diese Tatsachen verlangen zwingend eine ökonomische Neubewertung dieser zuvor regelmäßig vernachlässigten Posten. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es folglich die Steuerlatenzierung im handelsrechtlichen Jahresabschluss vollständig abzubilden und im Lichte der jüngsten Bilanzrechtsreform (BilMoG) erneut zu würdigen, um schließlich zu beurteilen, ob die Steuerlatenzierung im Jahresabschluss an Bedeutung gewonnen hat und in seiner jetzigen Abhandlung zu einer höheren Vergleichbarkeit und Bilanzsicherheit der Abschlüsse beiträgt. Dabei werden etwaige Kollisionen zwischen den Begründungen des Gesetzgebers und der Auslegung nationaler Standardsetter ebenso berücksichtigt wie die Frage, ob die aktuelle Ausgestaltung der Steuerlatenzierung nach nationalem Recht eine tatsächliche Angleichung an die internationalen Vorschriften bedeutet oder ob ein eigenständiger nationaler Latenzierungspfad beschritten wurde. Die [...]

*Pensionsrückstellungen im Zuge eines europäischen Bilanzsteuerrechts* Georg Philipp Siebenlist 2022-05-24 Die Untersuchung widmet sich der Behandlung von Pensionsrückstellungen im Zuge eines harmonisierten europäischen Bilanzsteuerrechts. Trotz konkreter Reformüberlegungen wird die steuerliche Behandlung von Pensionsrückstellungen in den bisherigen Überlegungen der Europäischen Kommission nicht nur untergeordnet behandelt, sondern zusätzlich durch ein Mitgliedsstaatenwahlrecht relativiert. Auf der Basis eines umfassenden Rechtsvergleichs von zehn Mitgliedstaaten der EU entwickelt der Autor einen Regelungsvorschlag, der sich in die Ziele zur Harmonisierung der steuerlichen Gewinnermittlung einfügt. Die Erkenntnisse lassen sich dabei auch auf die Debatte zur globalen Mindestbesteuerung und deren Umsetzung übertragen.

*Buchführung und Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht* Jörg Graetz 2020-08-31 Aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung zur Führung von Büchern und zur Aufstellung von Jahresabschlüssen müssen Unternehmen verschiedene Adressaten über ihre wirtschaftliche Lage informieren. Das Lehrbuch vermittelt die dazu nötigen Kompetenzen durch konsequente Anknüpfung an die Verarbeitung von realen Geschäftsprozessen im Rechnungswesen. An die buchhalterische Erfassung des jeweiligen Prozesses schließt sich die Abbildung in Handels- und Steuerbilanz an. Als Beispiel wird ein Unternehmen von seiner Gründung beim Durchlauf der wichtigen betrieblichen Prozesse begleitet. Die ökonomischen und steuerlichen Wirkungen werden sichtbar gemacht und Gestaltungsspielräume aufgezeigt. Fallbeispiele mit ausführlichen Lösungen dienen dem Praxistransfer und der Klausurvorbereitung.

**Auslegungshierarchie des HGB** Sabine Plaumann 2013-03-26 Die Autorin setzt sich mit der Auslegung des HGB auseinander. Hierfür werden die Institutionen, die sich mit der Auslegung des HGB befassen, benannt und diese in eine hierarchische Reihenfolge gebracht. Grundlage dieser Hierarchisierung stellen verschiedene Kriterien dar, wobei neben einer juristischen auch eine betriebswirtschaftliche Sichtweise auf die Problematik eingenommen wird.

Die Behandlung des Emissionshandels in der Handels- und Steuerbilanz Anders Bemann 2012-10-22 Die komplexe praktische Umsetzung des EU-Emissionshandels stellt die externe Rechnungslegung vor bisher unbekannte Probleme. Diese manifestieren sich insbesondere in der bilanziellen Darstellung der - voraussichtlich bis zum Jahr 2027 jährlich vom Staat an die zur Teilnahme verpflichteten Unternehmen - unentgeltlich zugeteilten Emissionsberechtigungen. Anders Bemann untersucht die bisherigen Methoden zur Bilanzierung dieser unentgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen in der deutschen Handels- und Steuerbilanz nach IDW und BMF und entwickelt auf dieser Grundlage einen Alternativvorschlag.

Unternehmenskauf nach IFRS und HGB Wolfgang Ballwieser 2014-06-10 Der Band vermittelt solides Basis- und Anwendungswissen zu diesem Thema und vertieft besonders die Identifizierung, den Ansatz und die Bewertung der einzelnen erworbenen immateriellen Güter und des verbleibenden Goodwill. Neu in der 3. Auflage: Berücksichtigung IFRS 3 revised und der Folgen des Konvergenzprogramms Anpassung im HGB-Bereich an BilMoG Themenbereiche Organverantwortung und Fairness Opinions

**Gesellschaftsrechtliche Maßgaben für eine Gruppenbesteuerung ohne Gewinnabführungsvertrag** Jacob Hörnle 2019-01-30 Die körperschaftsteuerliche Organschaft setzt den Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages i.S.v. § 291 AktG zwischen Organgesellschaft und Organträger voraus und bedingt so



Verflechtungen von Steuer- und Gesellschaftsrecht, die Anlass für Kritik an der Organschaft und für Bestrebungen zu deren grundlegender Modernisierung unter Verzicht auf den Gewinnabführungsvertrag geben. Die Arbeit untersucht, welche kapital- und konzerngesellschaftsrechtlichen Problemstellungen zu Tage träten, sollte ein Gruppenbesteuerungssystem implementiert werden, das keinen Gewinnabführungsvertrag verlangt. Die Untersuchung erfolgt für verschiedene Reformmodelle, die - wie die Organschaft - nach der Zurechnungsmethode arbeiten oder eine Steuerkonsolidierung durch Leistung so genannter Gruppenbeiträge zulassen. Die auftretenden gesellschaftsrechtlichen Konfliktlagen und Lösungswege werden für Gruppenmitglieder in der Rechtsform der GmbH und der AG getrennt systematisch dargestellt.

**Transitorische Rechnungsabgrenzung nach Handels-/Steuerbilanz und IAS/IFRS** Anna Katharina Schiefelbein 2016 Transitorische Rechnungsabgrenzungsposten stehen seit jeher in einem Spannungsverhältnis zwischen dem Grundsatz periodengerechter Gewinnermittlung und dem für das deutsche Bilanzrecht prägenden Vorsichtsprinzip. Ihr Bilanzansatz muss dabei sowohl den Anforderungen der handelsrechtlichen als auch der steuerrechtlichen Bilanzierung gerecht werden. Durch den zunehmenden Einfluss der internationalen Rechnungslegungsgrundsätze der IAS/IFRS wurde diese Problematik in jüngster Zeit noch verschärft. Die vorliegende Dissertation versucht, die hieraus für die handels- und steuerrechtliche Bilanzierung entstehenden Problemkreise einer Lösung zuzuführen und untersucht sodann die Eignung der Bilanzierung von Rechnungsabgrenzungsposten nach IAS/IFRS als zukünftiges Modell auch für die deutsche Bilanzierung.

**Rechnungslegung** Joachim Krag 2013-02-25 Mithilfe des Jahresabschlusses bestimmt ein Unternehmen den verteilungsfähigen Überschuss eines Geschäftsjahres. Zusammen mit dem Lagebericht stellt er somit wichtige Informationen für die mit einem Unternehmen verbundenen Personenkreise bereit. Mit diesen Informationen lassen sich z.B. Anlageentscheidungen von Eigen- und Fremdkapitalgebern stützen. Um die Güte und das Zustandekommen der Informationen aber richtig einschätzen zu können, ist ein tiefergehendes Verständnis der kodifizierten Regelungen der Bilanzierung erforderlich. Dazu stellt dieses kompakte Lehrbuch die handelsrechtlichen - und ergänzend notwendige steuerrechtliche - Vorschriften systematisch vor und interpretiert sie betriebswirtschaftlich. Der Aufbau des Buches orientiert sich in wesentlichen Zügen an der Struktur des dritten Buches des HGB und legt seinen Schwerpunkt entsprechend auf die deutschen Vorschriften zur Rechnungslegung. Internationale Normen werden in einem abschließenden Überblickskapitel behandelt. Prof. Dr. Joachim Krag und Prof. Dr. Sascha Mölls lehren Rechnungslegung an der Philipps-Universität Marburg.

**Die umsatzsteuerliche Behandlung von Konsignationslagern in der Europäischen Union** Rebecca Alike Brinkmann 2019-09-25 Die Arbeit beschäftigt sich mit der unterschiedlichen umsatzsteuerlichen Behandlung von Konsignationslagern innerhalb der EU. Exemplarisch werden vier Länder untersucht. Dabei spielt neben dem Umsatzsteuerrecht auch das Zivilrecht sowie die Bilanzierung eine Rolle.

**Die bilanzielle Abbildung der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen nach Handels- und Steuerrecht** Christoph Klein 2016-05-26 Christoph Klein zeigt, dass steuerrechtliche Bilanzierungsvorbehalte mit restriktiven Bewertungskriterien, wie § 6a EStG für Pensionsverpflichtungen, zu einer erheblichen Unterbewertung von Schulden führen und nicht mit dem Zweck der steuerbilanziellen

Gewinnermittlung kompatibel sind. Er legt die rechtlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen sowie deren bilanzielle Behandlung nach Handels- und Steuerrecht dar. Im Fokus steht hierbei die bilanzielle Abbildung der entgeltlichen Übertragung von Versorgungsverpflichtungen im Lichte der ergangenen Rechtsprechung zur Hebung stiller Lasten, sowie der darauf aufbauenden Gesetzesnovellierung durch die §§ 4f und 5 Abs. 7 EStG im Rahmen des AIFM-Steuer-Anpassungsgesetzes.

**Goodwill-Bilanzierung nach HGB und IFRS: Nationale und internationale Bilanzierungsnormen sowie Anwendungsprobleme** Andreas Hütter 2015-10 „Der Bilanzposten, der derzeit die größte Gefahr für das Vermögen der Aktionäre an ihrem Unternehmen in sich birgt, heißt Goodwill, im Deutschen auch Firmenwert genannt.“ Diese Schlagzeile eines renommierten Wirtschaftsmagazins kann stellvertretend für da

NWB-Kommentar Bilanzierung Wolf-Dieter Hoffmann 2011

Fortführungsprinzip und (Vor-)Insolvenz Maximilian Stark 2022-05-25 Das Fortführungsprinzip wirft zahlreiche praktisch bedeutsame Fragen für die Bilanzierungs- und Prüfungspraxis im Schnittbereich von Rechnungslegungs-, Insolvenz- und Restrukturierungsrecht auf. Ausgehend von der geltenden Rechtslage liefert das Werk eine umfassende rechtliche Analyse der Grundlagen des Fortführungsprinzips und der Auswirkungen einer (drohenden) Insolvenz darauf. Neben aktuellen Entwicklungen wie der Corona-Pandemie und dem Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz (StaRUG) behandelt die Arbeit erstmals auch die einschlägige Rechtsprechung. Darüber hinaus werden erstmals die europarechtlichen Hintergründe des Fortführungsprinzips eingehend untersucht. Die Arbeit schließt mit einem Rechtsvergleich mit der Schweiz ab.

**Ausschüttungssperren in der Organschaft** Julian M. Egelhof 2020-04-24 Die ertragsteuerliche Organschaft ( 14 KStG) setzt die Abfuhrung des ganzen Ergebnisses der Organgesellschaft an den Organträger voraus. Dabei müssen die gesellschaftsrechtlichen Grenzen von Gewinnabfuhrung ( 301 AktG) und Verlustausgleich ( 302 AktG) im Vertragskonzern eingehalten werden. Indes ist im Einzelnen ungeklärt, welche Ausschüttungssperren bei Bestehen eines Gewinnabfuhrungsvertrages zugleich Auswirkungen auf den Höchstbetrag der Gewinnabfuhrung und ggf. auch die Verlustausgleichspflicht zeitigen. Julian M. Egelhof widmet sich dieser Frage und untersucht daraufhin die Steuerrechtsfolgen insoweit fehlerhafter Ergebnisabfuhrung. Das dogmatisch komplexe Problem kann bereits de lege lata einer praxisgerechten Lösung zugeführt werden. Überdies gewinnt der Autor aus den Ergebnissen einen Regelungsvorschlag de lege ferenda, der zu einem geschlossenen System der Ausschüttungs- und Abfuhrungssperren in Konzernrecht und Konzernbesteuerung führt.

**Bilanzierung latenter Steuern im Einzel- und Konzernabschluss: Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der HGB- und IFRS-Rechnungslegung** Tetyana Havrylenko 2013-10 Im Zuge der zunehmenden Globalisierung und Internationalisierung der Kapitalmärkte rückt die Vergleichbarkeit der HGB- und IFRS-Abschlüsse in den Fokus der entscheidungsrelevanten Bilanzanalyse. Um fachgerechte Schlüsse zu ziehen, hat sich der Bilanzleser in Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen der HGB- und IFRS-Rechnungslegung zu unterrichten. Als eines der komplexesten Rechnungslegungsbereiche steht die Bilanzierung latenter Steuern im Mittelpunkt der Aufstellung der Einzel- und Konzernabschlüsse nach HGB und IFRS. Sowohl nach nationalem als auch nach internationalem Handelsrecht werden temporäre

abzugsfähige und zu versteuernde Differenzen gegenüber dem Steuerrecht ermittelt. Trotz der Neukonzeption latenter Steuern im HGB-Abschluss und der für die Steuerabgrenzung ausschlaggebenden Anpassung des deutschen Handelsrechts an IFRS, bestehen durchaus nicht unerhebliche Unterschiede zwischen den beiden Regelwerken in Ansatz, Bewertung und Ausweis der Steuerlatenzen im Einzel- und Konzernabschluss.

**Der Jahresabschluss im Krankenhaus** Joachim Müller 2016-06-16 Seit der Veröffentlichung der 5. Auflage des Praxisleitfadens "Der Jahresabschluss im Krankenhaus" im Januar 2013 hat sich im deutschen Krankenhauswesen und seiner Rechnungslegung wieder viel geändert, und eine neue, 6. überarbeitete Auflage ist erforderlich. Handelsrechtlich sind zuerst das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und weiter die Reform der Abzinsungsregeln für Pensionsrückstellungen (Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften vom 16.03.2016) zu nennen. Im Bereich der Krankenhausfinanzierung sind die Reform des Krankenhausstrukturgesetzes (KHSG) und schließlich die Eckpunkte zur Weiterentwicklung der PEPP-Entgelte zu nennen. Auch die Rechtsprechung entwickelt sich ständig weiter und so veraltet ein Leitfaden wie dieser in nur 3 Jahren. Insgesamt sollen die nachstehenden Ausführungen Hinweise zur zutreffenden Aufstellung, Dokumentation und Prüfung des Jahresabschlusses eines Krankenhauses geben. Schwerpunkte liegen einerseits auf den Aspekten, die sich aus den besonderen Krankenhausfinanzierungsvorschriften ergeben, andererseits sollte nicht vergessen werden, dass für Krankenhäuser grds. auch die Regeln des Handelsrechts, Zivilrechts und des Steuerrechts gelten. Im Teilbereich der psychiatrischen Einrichtungen ist zu erwarten, dass mit der Überarbeitung der Abrechnungsbestimmungen für das PEPP-Entgeltsystem zum 01.01.2015 nunmehr deutlich mehr Umstiege auf das neue Entgeltsystem zu erwarten sind. Die vorliegende 6. Auflage berücksichtigt den Rechtsstand bis Ende März 2016.